

Lezte Grüße.

Die Schlacht war heiß,
Die Schlacht war aus;
Wir lagen still im engen Kreis
Und dachten alle nach Haus.
Und dort am Ende,
Gefaltet die Hände,
Da lag ein heftiger Rede,
Ein Landwehrmann mit wallendem Bart,
Ein Riese, so recht nach deutscher Art;
Der starrt vor sich hin ins Abendrot:
Ihm blieben im Feld zwei Brüder tot.
Wir wußten es alle,
Und keiner sprach,
Denn der Riese, der dort am Feuer lag,
War uns ein lieber Geselle. —
Doch seh' ich recht?
Er öffnet den Rock
Und nimmt zwei Briefe heraus,
Zwei Briefe —
Geschrieben von Brüder Hand
An die Sieben dahom im Vaterland.
Die reicht er mir zu
Und spricht ganz leise:
Nimm sie hin in guten Verwahr,
Ich ziehe auf Wache
Und denke an Rache.
Den dritten Brief nimm dazu.
Still war die Nacht,
Kein Stern zu seh'n;
Fern höre ich Wachen und Bosen geh'n.
Drei Schüsse durchrollen das Tal,
Und eilend lauf' ich zur Wache:
Die bettet den Feld auf den Mantel weich;
Sein Auge ist hell, die Stirne bleich,
Und sterbend ruft er mir lächelnd zu:
Nun geht's, Kamerad, zur letzten Ruh'.
Zwei Turkos schlüchen wie Schlangen daher,
Die nahm ich scharf außs Korn;
Gerächt hab' ich die Brüder schon!
Gräß' mir mein Weib, mich rächt mein Sohn! —
Spät ging ich müde zum Lager zurück
Und dachte heiß an mein stillles Glück,
An meine Sieben dahem. —
Die Nacht war kurz,
Der Tag brach an. —
Die Briefe sandte ich heim.

Hermann Böning.
(Auf dem Schlachtfeld der Argonnen gebichtet.)